

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

für Elberfeld-Barmen

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Bremerweg 57
Nebenr. für Geschäftsstelle u. Redaktion R. 716 u. 4997.

Das Ruhrgebiet unter der Faust der Kommunisten.

Aufrührer und Franzosen Hand in Hand.

Die kommunistische Wehr

will nicht weichen.

In Gefesserkirgen scheint sich der bei den großen kommunistischen Aktionen immer wahrzunehmende Vorgang zu wiederholen, daß die Führer die Gewalt über die Elemente verlieren, die sie für ihre Ziele zusammengebracht haben. Die Kommunisten weigern sich nämlich, dem von ihren Führern selbst angelegten Abkommen Folge zu leisten, an dem Ordnungsbienst die Gemeinsschaften teilnehmen zu lassen, vielmehr wollen die Kommunisten weiterhin ausschließlich durch ihre Leute den Vollzeiteinst befehlen.

Es ist dann später auf Grund einer Vereinbarung beifolgend worden, daß vorläufig beide Sicherheitsgruppen, um zwar die der proletarischen Arbeiterklasse und die der anderen Gesellschaften, gemeinsam den Sicherheitsdienst übernehmen. Aus diesem Grunde schon seit gestern mittag einerseits Männer mit roter Armbinde und andererseits solche mit weißer Armbinde durch die Stadt und versetzen, den Verkehr in normale Bahnen zu lenken. Der Anschlag von Alkohol ist verboten worden.

Man kann nicht behaupten, daß die Erregung in der Stadt sich irgendwo gelegt habe. Während des getrigen ganzen Vormittags sind die Käufer gewaltsam in die Läden eingebrochen und haben auf Grund von Bestimmungen irgendeines Menschen, der sich Mitglied der Kontrollkommission oder ähnlich nennt, die Preise gefestigt. Unmittelbar darauf wurde eine große Menschenmenge, unter der sich hauptsächlich Frauen befanden, die Läden, und es kam in der Regel zu einem wilden Verkauf, wobei es den Käufern weniger darauf ankam, die Waren zu bezahlen, als überhaupt zunächst in ihren Besitz zu kommen.

Niemand weiß, wofür er streift.

In Seifenfabriken wird dem Arbeitslohn durch die Unkonstanz von deren Anhängern gewaltigst nachdrücklich verfallen. Auf den meisten Seifenfabriken landen sich zahlreiche Arbeiter ein, um ihre Schicht zu verbringen. Dieser Terror und Unzufriedenheit im höchsten Maße, nachdrücklich ist fertig, daß fast auf allen Seifenfabriken demnach die Arbeit fehlt. Nur einzelnen Arbeitern gelang es, auf die Seifenfabriken zu kommen, um wenigstens in Notstandarbeiten Verwendung zu finden. Durch diese Bergarbeitergeheimnisse Gefährdung der Arbeiter. Niemand weiß, wozu er streift. Eine Streikparole ist die, um Augenblicklich noch von seiner Seite ausgegeben worden. Die zentralen Arbeiterverbände, wie der Allgemeine Verband, der Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter, die Volksliste Berufsvereinigungen und der Christen- und Arbeiterverband, haben sich geschlossen gegen den wilden Streik ausgesprochen, doch haben sie einstweilen gegen den Terror, der gegenwärtig Seifenfabriken und wohl auch andere Betriebe des Ausgabebereichs befehligt, nichts ausgerichtet. In den übrigen Industrien, wie den Metallwerken, Drahtwaren, in den Maschinenfabriken und den Schiffe sowie in den Maschinenfabriken, sind heute die Arbeiter zum großen Teil wieder zur Arbeit erschienen.

Über die Opfer des blutigen Mittwochs ist noch zu melden, daß von den 64 Verlegten, die sich in den Krankenhäusern befinden, ein ganz erheblicher Theil kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Es ist dies gerade, daß die Selbstschutleute, die verletzt worden sind, meist Stichwunden von Dolchen, Messern und dergleichen aufweisen, daß einige von ihnen mit völlig zerstücktem Gliedmaßen in die Krankenhäuser eingeliefert wurden, und daß ein Theil der Toten, die dem Selbstschutz angehören, jaß bis zur Unkenntlichkeit zugerichtet sind. Von diesen Toten gebören nicht weniger als fünf dem Selbstschutz an, während zwei denen zuzugerechnet sind, die die wüsten Angriffe auf den Selbstschutz machten.

Entgliederter Rord.

WTB Offen. H. Mel. (Drahtl.). Dem Lebensmittelhändler Strathmann, der in verschiedenen eine Lebensmittelgroßhandlung mit Filialen betreibt, ist bei den kommunistischen Unruhen von zwei Kommunisten auf offener Straße mit einem Reitermesser der Hals durchgeschnitten worden.

Umrufen in Bethum.

unter dem Terror der Kommunisten.
 (H. Bochum, 25. Mai [S. d. Draht]). Seit
 nunmehr acht Tagen tobt in Bochum der Auf-
 stand, zu dem, ebenso wie vor drei Tagen in
 Essen, von den Kommunisten aus Vor-
 bereitung hervorgerufene Krawalle auf dem
 Markt den Anlaß gaben: biberen. Die folgen-
 de Folge war, daß sämtliche Geschäfte
 und Wirtschaften schlossen. Der über-
 wiegende Teil der Arbeiter hält sich heu-
 te fern, deren Träger die durch zahl-
 reiche Zugung von auswärtig beru-
 fenen kommunistisch-hubildisi-
 gen Clemenis sind. Es kam bei den Ge-
 schäften in Bochum und Wirtschaften zwischen

ber zum Schutze der Bürger heilighes
Feuerwehr und den plündernden Horden
zusammenschließen, wobei die Feuerwehr mehr
Schüsse in die Menge abgab. Dadurch wurden
sämtliche Personen zum Stillstehen
verurtheilt. Eine Reihe Ausrunder wurde verhaftet
und mitgenommen. Der größte Theil der Demon-
stranten zog dann in das weisse Stadtwies

Umfangreiche Arbeitseinstellungen.

WTB. Badum, 2. Mai. (Drabik) Heute vor-
mittag wurde hier von kommunistischen
Sunberfächten eine Reihe von Be-
den und sämtliche industriellen
Werke, darunter auch das Bochumer Be-
ein, stillgelegt. Ein großer Teil
der Arbeiterkraft, der nur wenig
Neigung zum Befolgen der Strei-
karole zeigte, wurde dem Zertor be-
Sunberfächten nachgeben. Beamte
und Betriebsratsmitglieder wurden
zum Teil schwer mißhandelt.

WTB. Bochum, 26. Mai. (Drahtb.) Im
Dochener Bezirk kreisen 31 Zehnjährige
Kinder und 15 Metallarbeiter mit insge-
samt 60 000 Arbeitern. Rossbandarbeiten werden
vorläufig noch verrichtet, jedoch sollen auch diese
eingestellt werden, wenn die Arbeitgeber sich nicht
bereit erklären, den Lohnausfall der Streikende zu
zahlen. Bei Einstellung der Rossbandarbeiten, so
würde in einer Versammlung ein Kommuniqué aus-
sagen, die Grubenbesetzer zuzugebracht werden.
Man beabsichtigt danach, die Schächte erkaufen zu
lassen.

Die „Phönix“-Belegschaft arbeitet weiter

Schwe. 25. Mai. (Draht.) Die Delegation des Königs hat heute mit Fünftheilmehrheit beschlossen, weiterzuarbeiten. Die Delegation des Dortmunder Bochumerwerkes Königs faßte den gleichen Beschluß mit Zweidrittelmehrheit.

Dortmund, 2. Mai. (Dachb.) Im benachbarten
Dortmund kam es zu einem Zusammenstoß zwi-
schen Kommunisten und Polizei, wobei die
einen eine dritte Handwaffe erlitten und eine Hand-
wurfschelle in den Schenkel der Polizei fallen ließ.
In Dortmund selbst ist es heute ruhig ge-
blieben.

Die Rolle der Franzosen.

Protokollarische Belege für ihre Unterstüßung.
WTP Münch., 25. Mai. (Draht.) Es steht fest, daß die Franzosen den Auführern in Gesellschaften unmittelbar und mittelbare Unterstüßung zufließen lassen. Durch Abgabe von Schenkungen gegen die mit Sühnung der Straßenbeschäftigten Feuerwehr war ein Beamter beauftragt worden. Vor allem dürfen die Auführer sich offen mit Waffen zeigen und Versammlungen ohne vorherige Einholung der Erlaubnis abhalten.

[illegible]

Im Sinne des heutigen Aufstrebens haben sich die arbeitsfähigen Klassen mit den kommunistischen Kämpfen und der Streikbewegung im Ruhrgebiet beschäftigt. Die Gründe der Streikbewegung wirtschaftlicher Natur sind, können sich die von der Regierung ergreifenden Gegenmaßnahmen auch nur am wirtschaftlichem Gebiet bewegen.

Die verlässt, begibt sich der englische Botschafter in Berlin, Lord d'Albion auf seiner nächsten Reise nach London, um dem neuen Robineß Bericht über die neue Lage zu erstatten.

Zur Erhöhung des Brotpreises

WTB. Berlin, 28. Mai. (Drahtb.) Der Reichs-
arbeitsminister wird umgehend mit den beteilig-
ten Kreisen über die Auswirkung der im Jun-
bevorstehenden Wotpreisverhöhung beraten und
insbesondere die Folgen für den Haushalt der
Arbeitnehmer feststellen. Das Ergebnis wird
den in Frage kommenden Organisationen und
Behörden alle Unterlagen für die kommenden
Vollzugsverhandlungen mitteilen. Der Reichs-
arbeitsminister ist sich bewußt, daß eine so starke
Verzerrung des wichtigsten Lebensmittels
nicht zu Gunsten des Arbeiters gehen darf,
sondern daß die einwirkende mittelbare und un-
mittelbare Belastung bei den Vollzugsverhand-
lungen, die infolge der gemeinsamen Kaufkraft der
Löhne überall notwendig werden, voll abge-
golten werden müssen. Der Reichsarbeits-
minister wird gleichzeitig mit dieser Bekannt-
machung den Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-
verbänden seine Stellungnahme bekannt und er-
wünscht die Schlichtungsbehörden, dieser Frage
ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.
Deswegen wird die Forderung für die Sozial-
rentner, Kleinrentner, die Kriegs-
beschädigten, Kriegshinterbliebenen
neuen und Erwerbslosen der durch die
Wotpreisverhöhung eingetretenen Verzerrung
der Lebensverhältnisse angepaßt. Der Reichs-
arbeitsminister hat auch die hierfür erforder-
lichen Maßnahmen bereits eingeleitet. Sie wer-
den baldmöglichst zum Abschluß gebracht, damit
die Berechtigten baldigst in den Genuß der er-
warteten Minderungen gelangen. Der angelegte
Schonhalt des Reichsarbeitsministers wird vom
der gesamten Reichsregierung geteilt.

Einigung über die amerikanischen Belastungskosten.

GA. Paris 25. Mai. (Eig. Drachth.) Die letzte Schwierigkeit zwischen der Vereinigten Staaten und der amerikanischen Regierung ist durch die letzte Sitzung vom 15. Mai hat die amerikanische Regierung eine Einwendung gegen die Forderung der übrigen Mächte erhoben, daß diese bewilligt sein sollten, das Abkommen über die Befugnisse der Mächte für den Fall, daß die Vereinigten Staaten sich dazu entschließen, ihre Forderungen auf Cuba gegenüber Deutschland in direkten Verhandlungen mit der deutschen Regierung zu stellen. Dem „Zwei Pariser“ zufolge hat man diese Frage im Juli letzten Jahr als Verhandlungssache zwischen den Mächten festgelegt, durch den die Schwierigkeiten beseitigt werden. Die von den Amerikanern beanstandeten Punkte werden einfach unterbreitet und die Vereinbarung zwischen den Mächten und der amerikanischen Regierung, so schreibt der „Zwei Pariser“, wird auf diese Weise endgültig und es bleibt nur noch der unter so vielen Fällen aufgearbeitete Text zu unterzeichnen.

Salzwins fertiges Kabinett.

Rac Senne Schatzkämmer.
GA. London, 25. Mai. (Eigener Draht-
bericht.) Die Zusammenstellung des neuen
britischen Cabinets ist, wie heute bekannt wird,
folgende: Vizekönig der Geheimen Räte: Lord
Salisbury, Schatzkämmer: Rac
Senne, Außenw: Cairns, Innerw:
Bridgman, Unterrichts: Colonel Wood,
Marine: Ameer, Krieg: Lord Derby, Hoch-
fahr: Foxe, Großgrundbesitzer: Lord
Robert Cecil, Minister für Sanctor: David-
son, Privatbank des Premierministers:
Barlow, Geheimen Rathswahl: Goss, Schatz-
kämmer: Lord Cairns, Handel: Lord Cairns,
Landwirthschaft: Cairns, Minister für
Schottland: Lord Cairns.

Die Besprechungen
mit den Belgiern verlaufen

[illegible]

Die Politik der Woge.

Die für die Lenkung des deutschen Handelschiffes oder vielmehr Handelsverantwortlichen Männer bemühen sich, die von fremdlichen Genußmitteln der Fahrt in den Hafen immer wieder entgegengelegten Hindernisse zu überwinden. Ein fast ausichtsloses Beginnen. Den Schiffbrüchigen wird nicht nur nicht geholfen, weil sie den von den Mettern — so! nicht; man sagt: Vitanen — geforderten Preis nicht bezahlen können, man lacht auch den Landungsplatz mit allen möglichen Mitteln unpassierbar zu machen, damit das herrenlose Fahrzeug auf hoher See zerfalle. Die Schiffsmannschaft aber freisetzt sich darum, es auch die geringen noch vorhandenen Lebensmittelmengen gleichmäßig verteilt werden, ob nicht der eine ein Stück Zwieback oder Pöfselfisch mehr erhalte als der andere. (Wobei zu bemerken ist, daß tatsächlich wohl dieser oder jener mehr nimmt, als ihm in diesem Augenblicke zukommt.) Es zeigt sich das traurige Bild unserer jetzigen Lage.

Der Paris, den wir für unsere Rettung geboten haben, wurde in Paris hochmüthig zurückgewiesen und auch in London und Rom mit harten Worten als unzulänglich hingestellt. Nun sollen wir ein neues Angebot ergehen lassen. Da der Estrichbinder nach einem Strohhaufen greift, wird es ja wohl geschehen. Die Mehrzahl in den deutschen Balthus hat sich darüber einig, nur die Rechte wahrzunehmen. Aber wo es sollen wir denen? Mehr Geld, als wir zu zahlen versprochen, haben wir nicht. Unmögliches wollten wir nicht wieder unterschreiben. Wir können nur die angebotenen Leistungen etwas vermehren und geschildert darlegen, als es in der letzten Note geschah, die selbst dem höchsten der Zahlung widerstehenden wurde, und im übrigen noch stärker unterschreiben. Das wir uns dem Urtel unparteiischer Sachverständiger unterwerfen, für jeden Glaubiger, der nur Bezahlung seiner Forderungen will, mühte dies genügen. Aber Frankreich und so nicht, wie immer unparteiisch betrachtet. „Garamien und Pländer“, sagt Boineau. Garamien gegen einen Überfall durch das waffensiegreiche Deutschland in der mehr oder weniger verabschiedeten Annexion des Rheinlandes. Pländer für die Bezahlung unauftraglicher Communen in der Verfallnahme der Zöglinge des Rheinlandes. Die von deutscher Seite angebotenen Garantien gegen einen Überfall, die durch einen Friedensvertrag gesichert werden sollten, wurden von Frankreich verworfen, die Bedingungen für eine Bezahlung durch geistliche Besetzung der Industriellen der englischer Seite als zu unannehmbar erklärt. Dem letzteren wird selbst abgerathen sein. Daß Frankreich darauf eingeht, glauben wir freilich nicht. Ob es recht wünschenswert, so schrieb kürzlich der „Temps“, daß eine Besetzung in Deutschland die Privaten genüge, die Zahlungen des Reiches zu garantieren. Aber diese Besetzung sei auch der deutschen Regierung nicht Sache der Alliierten. Jede der Alliierten sei es, bis zur Bezahlung den deutschen Schuld ihr Pfand zu behalten und zu verwahren. Und Boineau hat es verschiedentlich wahrgenommen, daß Frankreich und sein perennies Belgien als Hauptgeziert nur nach Rabatte der empfangenen Zahlungen abzumachen trachten werden. Die Bezahlung der Räumung wäre dann, die Alliierten Verfassungen immer konfirmiert werden können, wie das letzte Jahre gefordert haben, am ehesten zu erwarten.

Es liegt auf der Hand, daß England eine
solche Forderung Frankreichs durchsetzen werden
würde. Lloyd George spricht ja auch in maß-
gebender Lage, nachdem er eingesetzt hat, was
möglichst in Versailles begangen. Aber die Lloyd-
George-Eliten und die Arbeiterpartei haben
in Unterhandlung noch nicht die Mehrheit, und so ist
dann dies der Fall wäre, eine altmodische
Lage Frankreich als nur mit Worten kommen
würde, ist sehr die Frage. Schließlich kommt es
in der Politik immer noch weniger auf die Partei als
auf die Persönlichkeit an. Da Nachfolger
im Amt gewöhnlich folgen werden, daß sie es
am besten verstehen, ist anzunehmen, daß der
englische Premier Stanley Baldwin etwas mehr
Initiative entfalten wird als sein fräherer
Vorgänger Bonar Law, der den impulsiven Lloyd
George abgelehnt hatte. Kurz: in welcher Richtung
ist die Frage. Daraus wird auf Frankreich
als auf Deutschland zu wirken suchen, um eine
Klärung der Reparationsfrage zustande zu bringen,
doch ist zu befürchten, daß der Druck auf Deutsch-
land größer sein wird als auf das verarmte
Frankreich. Das Baldwin eine annehmbar
finanzielle Lösung zustandebringen würde, ist
bei seiner Vergangenheit schon anzunehmen, und
möglicherweise in Amerika sich viele Freunde
erwerben hat. Die politische Seite des
Problems ist noch wie vor im Dunkel.
Frankreichs deutsches Land soll, wie es ohne
seiner Bedingung verdrängt werden.

[illegible]

der Weidblöde
Sengstod und a
Bogenste n
BB Berlin, 2
sder Seite beim
man o wegen
sennung deutsc
amen nach den
erhöhenen Vor
tives Ergeb
an den das Ge
gelehrt, die Erl
ter des ausge
gräzner hat
Bogenste Vor
die Erlaubnis
beimien nachge
WTB Geislen
selbstverhandl
tzer übergroh
schlichter auf d
Beunruhigung
lterung ge
sungsstruppen
erriet, daß die
nung der Kul
föderung in
auch an den le
ruppen rüßt, die
historianist
und wie vor di
Großhändl
auch im
umwältig
Büge, wie o

A dark, vertical, textured strip, possibly a book cover or binding, with a lighter, textured background. The strip is dark and has a grainy, almost fibrous texture. The background is a lighter, off-white color with some faint, horizontal lines and a slightly mottled appearance. The strip is positioned on the left side of the image, running vertically from top to bottom.

Die Beantwortung der Noten

Von
Gefandten a. D. F. Meißner.

Von drei verschiedenen, und nicht übereinstimmenden Persönlichkeiten des Auslandes ist mir in letzter Woche die Frage gestellt worden: Warum halten die Deutschen nicht? Es waren Leute, die Beziehungen zu lesen pflegen, die den Willen haben, sich aufzuklären, und die dennoch solche — man kann nicht anders sagen — einseitige Frage stellen. Unter statistischen Kunst hat letzten eine Zusammenstellung unserer Leistungen herausgegeben, die solchen Fragern in die Hand gegeben werden sollte und weitest Verbreitung verdient. Es gibt wohl, auch in den uns einst feindlichen Ländern, so besonders in England, Organe, die mit Sachkenntnis von diesen Dingen reden, aber sie sind in der Minderheit. Die anderen Blätter wissen von den wirtschaftlichen und sozialen Zuständen Deutschlands nicht oder wollen davon nicht sagen. Es mag als Beispiel hier ein Satz aus einem der verbreitetsten Blätter Englands wiedergegeben werden, der einen erschreckenden Beweis für den Zustand des englischen Lebens gibt, den jenes Blatt voraussetzt, um solchen Zeug ihm zu bieten.

Es war in dem Artikel entwickelt, wie Deutschland es verstanden habe, Milliarden seiner wertlosen Noten im Ausland umzubringen und auf diese Weise seine gewaltige Kriegsschuld diesem aufzuheben. In diesem Verfahren brauche es nur zu beharren, um schließlich seiner Lasten sich zum Nachteil des Auslandes zu entledigen, während es für seine bei niedrigem Lohn bezahlten Arbeiter das Geld des Auslandes heranziehe. Der Artikel schloß mit:

So würde es (bei Fortsetzung dieser Entwicklung) mit England als Industrieland vollständig aus sein. Hunger und Tod in der Folge einhergehen würden aus England einen Ritzhof machen, die Überlebenden würden zum Ackerbau gezwungen, eventuell von Deutschland annektiert werden, und ihr Land würde nur als Halbpunkt für die Überbevölkerung von Arabien und Südamerika dienen.

So schreibt während der letzten deutschen Not die „Daily Mail“, und den ganzen Artikel fand ich wieder in einer mir aus Amerika zugekommenen Wochenchrift („Literary Digest“), die ich einfach abdruckte. Man würde nicht ein, daß es eine der uns feindlichsten Blätter Englands ist, das so spricht. Etwas von dem Geiste kommt auch in dem maßvoller denkenden Engländer. Er wird beherzigt von der Sorge vor einer zu schnellen wirtschaftlichen Wiederherstellung Deutschlands. In der verhältnismäßig geringen Ziffer unserer Gewerkschaften in der Steigerung der Ertragskraft unserer Großindustrie — so trügerisch auch dieses Bild ist —, in dem Wachstum der deutschen Handelsflotte glaubt der durchschnittliche Engländer ebenso eine Gefahr zu erblicken wie der Franzose in der zunehmenden Bevölkerung Deutschlands, und es entspricht daher dem Willen der Mehrheit in der öffentlichen Meinung Englands, wenn seine Staatsmänner die finanziellen Verpflichtungen Deutschlands in das Unersichtliche zu folgen trachten. Gewiß, auch die englische Regierung wünscht die Wiederherstellung des Friedens — und zwar im Unterschiede von Frankreich ohne weitere Veränderungen der politischen Grenzen —, aber in der Frage der wirtschaftlichen Befähigung des einstigen gefährlichsten Nebenbuhlers zeigt sie in ihrer letzten Note keine Schonung. Es machen sich in unserer Presse Stimmen bemerkbar, die dem harten

Teig der Note mildern die Umstände bewilligen, indem sie daraus das Vermögen erklären wollen, Frankreich an der Stange zu halten und die Fortsetzung der Verhandlungen zu sichern. Möglicherweise ist, und jedenfalls ist es die Haltung Englands in den letzten Tagen gewesen, die das Pariser Komitee veranlaßt hat, auf die ursprüngliche Forderung sofortiger Abweisung weiterer Verhandlungen zu verzichten. Schon aus diesem Verhalten werden wir daher jetzt nicht den Schriftwechsel abbrechen dürfen, und wäre es nur aus dem Grunde. Wäre es zum Beispiel unserer Ziele zu nützlich. Denn schließlich werden unsere Gegner nicht bloß beanspruchen dürfen, daß wir in unserem Angebot das Höchstmaß unserer Leistungen bezeichnen, sondern sie werden sich auch das Recht vorbehalten, unsere Forderungen zurückzugeben. Und da werden wir ja sehen, wieviel sich die französische Regierung tatsächlich zu den vorläufigen Plänen bekennt, die ja doch auch die englischen Staatsmänner abweisen. Der letzte Schriftwechsel hat wesentlich den Zweck, vor der Welt festzustellen, ob es überhaupt ein deutsches Angebot gibt, das der französischen Generalpolitik ein Ende zu setzen vermag.

Aber freilich, wir werden jetzt vor die hochnotpeinliche Frage gestellt, wieviel wir unter bisheriger Geldangebot erhöhen und welche Forderungen wir leisten können. Wenn wir von dem Führer der politischen Partei, der der Reichstagskommission nachsteht, die Auffassung vertreten hören, daß die Welt ungünstig navigare und vivere, d. h. zwischen der Erhaltung des Staates und der Schonung des materiellen Besitzes, nicht zweifelsfrei sein kann, so läßt sich theoretisch sagen, daß wir nicht einmünden. Aber praktisch nähern wir uns immer mehr der Gefahr, daß das Übermaß der Forderung uns schließlich wieder das navigare noch das vivere gestatten wird. Und hierauf sollte doch in der Antwort, die wir der englischen und der französischen Regierung geben, hingewiesen werden. Wir sollten in einmündiger Kürze in einige der im Ausland noch immer nicht genug bekannten Einzelheiten eintreten, welche von neuem hervorheben, daß unsere Forderungen keineswegs die 50 und mehr Milliarden Goldmark betragen, daß in einem großen Teil des Reiches 50 % der Bevölkerung unterernährt ist, daß die Arbeitslosigkeit fast die Hälfte der Bevölkerung ausmacht, daß die englische Regierung in der Lage ist, die englischen Arbeiter zu ernähren, während wir in diesem Augenblick noch nicht wissen, was wir tun sollen, um die fremden Völker so glücklich aus dem Wege gehen, anzukommen, da es ja doch immer zusammenhängt mit der Möglichkeit, die zugefügten Leistungen zu erfüllen und die Wiederherstellung der Ordnung an der Ruhr auch im Interesse der Italiener und Engländer liegt.

Es heißt, daß die deutsche Regierung jetzt einige Vorfragen in London stellt, bevor sie an die Abfassung ihrer Antwort gehen will. Sie hätte gut getan, diese Vorfragen zu stellen, bevor sie das erste Angebot auf den Rat des britischen Kabinetts erläßt. Das ist nicht anders, als auf die Forderung einzugehen, die jenes Angebot rechtfertigen. Der erste unserer Vorschläge wird sich mit einem solchen Rückweis, der sich auch vor der Überprüfung durch Sachverständige neutraler Gerichte nicht scheitern, erledigen lassen als eine ergreifende und damit unüberwindliche Erklärung der Bedingungslosigkeit. Nichts ist soviel ein höheres Angebot, als es sich jetzt für uns handelt, als ein solches, das unsere Forderungen, die uns ein Recht nicht gesteht, und auch bei dieser Gelegenheit wird es in unserem Interesse liegen, an das immer wieder

lebende Schulproblem zu führen. Die öffentliche Meinung eines Teiles des Auslandes, so können wir in unserer Antwort wohl sprechen, scheint immer noch selbst die härteste Behandlung des Deutschen aus dem Grunde zu billigen, daß ihm die Einsicht an dem furchtbaren aller Kriege abzumessen sei. Inzwischen aber haben sich seit jener Zeit die zahlreichen Entschädigungen aus dem gewonnenen Kriege heraus, daß sich diese Entschädigung nicht mehr aufrechterhalten läßt, sind doch jetzt in fast allen Ländern, und nicht zum wenigsten auch in Frankreich, zahlreiche Hungerer und Hungerstürme von Hungergeplagten, die das Unheilvolle jenes Vorkriegs eindeutig bezeugen. Gegenüber dem hochschmerzenden Leid, das die fremden Völker gegen uns gebracht, erscheint ein solches Wort, das sich jeder direkten Anklage enthält, wie eine gerechtfertigte sachliche Verteidigung.

Kann man Epidemien künstlich erzeugen?

In verschiedenen Gegenden Londons sind künstlich erzeugte Epidemien entstanden, in denen sich künstlich erzeugte Bakterien befanden. Das hat viel Unruhe gemacht, denn man vermutete, daß es sich um eine Verhinderung der Bakterien handelte, die auf diese Weise künstlich Epidemien hervorrufen wollten. Aus diesem Unruhe befreit sich ein Bakteriologe mit der ebenso merkwürdigen wie interessanten Frage, ob es überhaupt möglich ist, Epidemien auf künstlichem Wege hervorzurufen.

„Künstliche Bakterien, die wirksam sind“, schreibt er, „sind in Zellen so lange unerschaffen, als diese Zellen verschlossen sind. Wird aber die Zelle geöffnet, so kann sich in der Luft verbreiten, dann besteht eine gewisse Gefahr. Je nach der Art der Bakterien ist die Gefahr verschieden. So kann es sein, daß ein Bakterium, wenn es in eine Zelle gelangt, sich dort vermehrt, und dann, wenn es aus der Zelle gelangt, sich in der Luft verbreiten kann. Das ist die Gefahr, die wir bei künstlichen Epidemien haben.“

Die wichtigste Vorbedingung für die Herstellung einer Epidemie, wie z. B. der Grippe, ist wohl, daß man sich zu fragen, ob es zu einer bestimmten Zeit eine große Anzahl von Menschen gibt, die eine ungeschützte Schleimhäute haben. Dieser ist die wichtigste Vorbedingung für eine Epidemie. Wenn diese Vorbedingung erfüllt ist, so kann eine Epidemie entstehen. Das ist die Gefahr, die wir bei künstlichen Epidemien haben.

Sonntagsgedanken.

Vom verträglichsten Menschen.

Unterhalte die Menschen nicht in solche, die du magst und solche, die du nicht magst, sondern such in jedem das Beste.

Der verträglichste Mensch ist auch der glücklichste. Glück ist Harmonie, einmal die in uns, dann aber auch die um uns. Platzhirschen und Panzertiere können nicht glücklich sein. Hohe und Gehässigkeit können unser eigenes inneres Gleichgewicht ebenso wie Recht und Gerechtigkeit es dauernd haben.

Jedem gerecht werden, sich selbst wie andere, das ist die Kunst, die zum glücklichen Aufbau des Lebens gehört. Es gibt einseitige Naturen, die zu dieser Kunst selbst ungeeignet sind. Andere verstehen es zu über den Lärm gegenüber. Aber es ist so schwer, diese Kunst auch den Lebenden gegenüber zu betreiben.

Die vollkommenen zu über, ist sogar unmöglich. Dennoch für Menschen. Wir hoffen immer etwas auf Menschen, die der unsrigen so vollständig entgegengekommen sind, daß es keinen Verbindungspunkt mehr gibt. Aber mancher vergrößert sich auch die Zahl der Abhängenden mehr als nötig. Der Mensch der Vernunft. Menschlichkeit ist in der Grunde genommen auch nur ein Ausbruch aus allgemeiner Selbstachtung. Und der Vernunft ist eine sehr graufame Vergeltung darin, daß sie ausstrebend zu machen, wodurch er sich ärgern kann.

Natürlich ist's daran nicht in dieser unvollkommenen Welt. Denn sie ist eine lebendige Schöpfung, ein Wachstum, und da gibt es überall Leben, die überwinden, Engen, die gesprengt und Leben, die aufgefacht werden sollen. Zudem sind die unendlichen Gaben des Lebens an unzählige Geschöpfe verteilt. Da ist niemand, der alles in sich vereinigen, was gut und schön ist. Und jeder weiß von sich, was er eigentlich anders sein sollte. Wer das an uns aufzählen will, kann's aber einmal finden und braucht vielleicht gar nicht lang danach zu suchen. Und wenn er sich dann über uns ärgert, so hat er eben einen Kummer mehr in der Welt, und noch trauriger ist, er verachtet sich mit seinem Kummer selbst den Weg zu anderen Eigenschaften in uns, die ihm am Ende gar Freude machen könnten, wenn er sie kennen lernte. So macht er sich selbst ärger als nötig wäre.

Wir wollen uns hüten vor solchem Zehner; nicht auf das Böse schauen, weil wir gerade an das Edelsteine denken. Und wenn wir Dornen und Dornen finden: nicht, die haben auch ihre Dornen und ihre Dornen, wo sie hinpassen. Wer an einer Stelle steht, muß begreifen können, daß er sich an einem Dorn gerührt hat.

Wenn man wollte, könnte man mit jedem Menschen schenken. Man braucht nur das immer wieder anzuerkennen, worin andere anders sind als wir. Als aber wir wohl, den Lob der Menschlichkeit über die kleinen Flecken, Dornen und Dornen unserer gegenseitigen Beziehungen zu sagen. Es ist ein Lob, das wir uns selbst so gut wie andere loben können. Denn können wir uns ungetrübte helfen freuen, was uns in anderen Seiten harmonisch entgegenkommt. Und von dem Standpunkt dieser Harmonie aus gewinnen wir mit der Zeit vielleicht sogar den Weg zum Verständnis aus dessen, was uns erst ärgert. Auf alle Fälle werden wir so das und Empathie immer stärker an anderen heraus und aus uns selber auch. Das heißt dann sich selbst wie andere ergötzen. Eine Aufgabe, mit der wir freilich schwerer fertig werden, als mit den raschen Aburteilen über unsere Mitmenschen. Aber der wir aber auch um so mehr gewinnen.

Vor der goldenen Pforte.

Roman von Wilhelm Meißner.

Langsdorf hatte nur sehr geringes Interesse für ihren sich erweiternden Umkreis. „Sie ist die richtige Vereinstame“, sagte er sich, wenn sie ab und zu abends später als er nach Hause kam. In der Tat lag ihr Interesse für Politik auch den Beiträgen zu verschiedenen Vereinen nach sich, in denen man in ihr bald eine tätige Kraft entdeckte und schon kurz nach dem Eintritt irgendeines der Ehrenämter übernahm.

Es geschah an einem Vormittag, als Langsdorf den die Wohnung verlassen hatte, um sich in eine bestimmte Redaktion zu begeben. In seinem Denken ganz beschäftigt mit den Dingen, die er besprechen wollte, dachte er nicht auf einen Herrn, der ihm entgegenkam und ihn mit einer leise überraschten Miene ansah.

„Hallo, Langsdorf!“ rief dieser ihn an. Langsdorf blinnte ein wenig zusammenfassend auf.

„Ach, Herr Hahn!“ antwortete er gleichgültig. „Guten Morgen!“

„Morgen, Herr Hahn!“ sagte er mal, wie sonst. „Wie denn Sie denn hier?“

„Ich wohne hier in dem Hause neben Hahn!“

„Und Sie nehmen sich nicht die große Mühe, mich einmal zu besuchen? Sie sind wirklich undenkbar. Und wie antworten Sie sich?“

„Antworten? Gar nicht. Ich bin ja verheiratet.“

„Ach, Sie mal, verheiratet! Und natürlich verheiratet in die kleine Frau?“

Das Gesicht Langsdorfs blieb hart, und Hahn bemerkte es auch.

„Aber Sie, wie das mal so geht“, bemerkte er. „Aber trotzdem hat doch jeder Mensch das Recht, sich einmal zu unterhalten.“

„Ich habe leider keine Zeit dazu“, meinte Langsdorf.

„Wieso? Sie sprechen doch nicht Tag und Nacht im Geschäft.“

„Ich werde gar nicht im Geschäft. Ich stehe in der Pforte.“

„Dann schüttelte mit leichter Verwunderung den Kopf.“

„Ich habe ja ab und zu in Zeitungen den Namen Langsdorf gelesen, aber ich kann nicht auf den Gedanken, daß Sie es sein könnten. Sie haben, es kommt ja alles möglich im Leben vor. Sie sind also ein sehr ruhiger Herr geworden.“

„Warum schade?“ fragte Langsdorf lachend.

„Sie hatten früher so vorzügliche Anlagen, ein fröhlicher Gesellschafter in einer guten Unterhaltung zu sein. Und gerade jetzt, gerade heute hätte ich mich über einen solchen Gesellschafter gefreut.“

„Sie haben ja genug Bekannte.“

„Ach, was reden Sie da. Heute abend habe ich irgendein Ding, wo es was zu sehen gibt und wo es lustig ist. Kommen Sie mit, Langsdorf. Blasen Sie nicht immer Trübsal, und seien Sie nicht faul.“

„Ein junger, lebensfroher Mann wie Sie.“

„Ich kann nicht, lieber Hahn.“

„Wer kann nicht, wenn er will. Und wir können Sie brauchen etwas Abwechslung und Unterhaltung. Also kommen Sie? Einer der beiden anderen ab.“

„Im Hause Langsdorfs, der nun wochenlang still und zurückgezogen gelebt hatte, regte es sich. Seine Gedanken wandten sich den Gedanken, sein Lebensdurst war wieder geweckt. Er konnte nicht mehr widerstehen. Und er sagte ja. Ort und Zeit für den Spätabend wurden verabredet; das Vergnügen nahm nämlich recht spät erst seinen Anfang.“

Nach der dem Abendessen entfernte sich Langsdorf aus der Wohnung. Seine Frau blieb nicht weiter auf, da es nicht selten geschah, daß eine Einnahme schon für die ersten Abendstunden angelegt war, und wenn sich diese etwas länger hinzog, wurde das Essen mindestens außer dem Hause eingenommen. Es ist ihr gar nicht an, daß er am späten Abend nicht zu Hause war, auch das am guelien vor, wenn die Herren nach der Einnahme

nach persönlich und freundschaftlich miteinander abzuhandeln wollten.

Wirklich hatte sich Langsdorf zu einer Einnahme begeben, an der er mit seinem Freunde teilnahm. Sie dauerte aber nicht lange, und um nicht nach Hause zu gehen, dachte er die Zeit in einem Restaurant zu.

Endlich kam die verabredete Stunde. Es war eine Abendzeit, in der der tolle Körper sich bereits im ersten Schlaf befindet.

Hahn und Langsdorf schritten im Berliner Westen durch halbdunkle Straßen und blieben schließlich vor einem Hause stehen, in dessen Front kein Fenster leuchtete und dessen Tür geschlossen war.

„Hier soll's?“ fragte Langsdorf.

Hahn antwortete nicht, sondern zog am elektrischen Handgriff.

Nach einigen Sekunden ging das Tor auf, ohne daß jemand sichtbar wurde. Träumen sie Hahn den Unbekannten ein Lösungswort für seine Verdächtigungen.

Man schritt durch den breiten Hofplatz, dann durch die Tür, die zum Hof führte, und über den Hof zu einem Eingang ins Obergebaude. Im ersten Stock war man am Ziel. Hahn blinnte, die Tür ging auf, und eine helle Lichtflut strömte den Ankommenden aus dem Inneren entgegen.

Männliches und weibliches Personal nahm die Garderobe ab.

Und nun traten sie in ein großes, geräumiges, hell erleuchtetes Zimmer, das mit luxuriösen gepolsterten Sofas und Stühlen ausgestattet war. Ein Pöhlchen auswehte, das an der Wand von einer kunstvollen Pflanze bezaubert Dekoration abgegrenzt wurde.

Fast alle Tischchen waren besetzt. Frauen und Damen, alle sehr elegant gekleidet, alle starrten den Gäste an, die bei der großen und kleinen Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle spielten, sahen da bei den teuren Weinen und Stühlen in gewisser Unterhaltung. Vom Pöhlchen her kam von einer kaum sichtbaren, aus Klavier, Orgel und Glocke zusammengebaute Orgel eine leise Musik, die die Unterhaltung nicht störte.

Unmerklich, fast von Minute zu Minute, wurde es lebhafter und lauter. Erst drang das Lachen, dann geschloß das Lachen, dann drang das Lachen durch den Raum, dann hörte man Lachen und Lachen und Lachen — man tat sich in der guten Stimmung keinen Hehl an.

Aus einem Schrank brach ein großes Glas, und befeuchtete Luft und Staub aus dem Raum ausströmte. Von einer Ecke des Pöhlchens aus sprangen jetzt Gestalten hinauf, eine nach der anderen, junge Männer, junge Frauen, die die Orgel und die Klavier spielten, die die Orgel und die Klavier spielten, die die Orgel und die Klavier spielten.

Die Menschen auf dem Pöhlchen und die in den Stühlen saßen alle wie in einem Nebelraum zu sein.

Wirklich, jetzt der tolle Mann der Musikanten auf, die Musik aber erlosch wieder, und es leiser. Die Klaviermusik sprang vom Pöhlchen, aber sie verschwanden nicht in den Geräuschwellen, sondern schwebten in den Sälen und schwebten sich unter die Zuschauer.

(Fortsetzung folgt.)

Beflecken

Werden durch eine Befleckung mit Schmutz oder Fett die Hände und die Kleidung schmutzig, so ist es ein Verbrechen, das man nicht begangen hat.

Man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen, und man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen.

Man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen, und man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen.

Man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen, und man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen.

Man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen, und man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen.

Man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen, und man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen.

Man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen, und man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen.

Man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen, und man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen.

Man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen, und man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen.

Man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen, und man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen.

Man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen, und man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen.

Man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen, und man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen.

Man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen, und man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen.

Man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen, und man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen.

Man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen, und man sollte sich hüten, die Hände und die Kleidung schmutzig zu machen.

HELLERS MÖBEL-VERTRIEB BARMEN

Haus für gediegene Wohnungseinrichtungen.

Höhnstraße 28

Gemarkter Ufer 27

Ausstellung jedem Geschmack Rechnung tragend.

**Speisezimmer,
Herrenzimmer,**

Schlafz., Küchen
sehr bill. Möbel.
B.-Rathenaustr. 20.



Nur gute Möbel
sind preiswert!!

Besichtigen Sie
die Auswahl u.
Qualität in:

Küchen
Schlafzimmern
Speisezimmern
Herrenzimmern
Klub-Sofas u.
Sessel in Leder
und Goblin:
Sofas L. Moquette
Goblin, Ledertuch
Chaiselongues
Schreibtische
f. Kontor u. Wohn-
Flurgarderoben
Einzelmöbel.

Auch für
Wiederverkäufer

Jüdell's
Möbellager
Hilbert, Karlstr. 4.
Ecke Bachstr.

Rüden

In großer Anzahl
mit gelben, blauen
Malen u. Einmalen.
Sofas, Stühle
und einen, Hertha
Kreuzerstr. 144 -
Hilbert, Hülsmann
Horn, Sedanstr. 93
Tel. 3536. — Früher
Sedanstr. 16. 48214

Möbel

Durch große Lager-
verräte und direkte
Abschlüsse sind wir
in der Lage, auch
heute noch zu sehr
günstigen Preisen
anzubieten:

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

Es kommen nur
ausgewählte, gedie-
gene Fabrikate in
den Verkauf, womit
unserer Abnehmer
hervorragend und
gleich ausgerüstet
preiswert bedient
werden.

S. Adler & Co.,
Hilbert, Hofaue 53.

Naturtuche,
gebraucht u. Ge-
braucht u. Nachvertrieb
tel. bul. u. best. 23.
Sedanstr. 93. I. 48224

Möbel

Qualität!

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Wohnmöbel.

alles in gros. An-
zahl vorrätig u. billig

Otto Vossen
am Lustgarten,
Hilbertstr.
Telefon 14/16.

Lebenslängl. Dipl.
auch seit mehr
Jahren als Geschäftsführer
des hiesigen Möbelfabrikats
Hilbert, Tel. 1.

Turmhof

m. b. R.

Erhalte morgen
schwere Mr

Haderstr. 23.
 Schmiedeleie. Rm.
 G. Randerfer 18
 Schillerbund.
 Ia. Schoppen u.
 Schürze, braun, al
 lungen. Neuer G
 Wintermode 36.
 Schwanenbühl

7 Kron., mit
preisw. abang.
Hilberstr. 18. II.
Dobermannshand,
braunrot, m. Gü-
tling zu verkauf.
Strudel, B.-Rittst-
Bangerfeldstr. 68
Edle Doberm. Gän-

Dobermann-Hilde

Dobermann

Stüfen,

[illegible]

Besseres
mit freier
in Barmen od

Herrschaftl. F.

oder
gegen Vorauszahlung
erhält. Brillen
Berliner kann
Sohlen durch
u. 20 Jahre, auch

Verkaufer Bitte
Distression ange-
gebots unter 1
kapitelle dfa.

Sudje kl. G.
im Rittschp
isori oegen
Bermittler b
u. H 8828 an

Einfami
mit 8-10 Räumen
und frei werdenden
Platz (et. Halle im
Gebiet 1. Stg. 5
Personen in freier
in Teil der Stg.

2000 011 101

**Don
Walter Jager.**

Erst vor wenigen Tagen hatte ich wieder so einen entsetzlichen Traum. Ich hatte mir in einem Kaffeehaus nur einen Bohnenkaffee und ein einziges Stück Kuchen geben lassen, und doch reichte meine Kasse nicht aus. Was ich von dem Moment, da der „Herr Ober“ mit eisernen Mienen die „Forderung des Tages“ stellte, bis zum Erreichen mit heiligem Kopfnicken durchzumachen hatte, das zu überleben, bitte ich, mir zu erlassen.

Meinem Freund Erich, dem Arzt und Philosophen, habe ich's nach einiger Ueberwindung doch mitgeteilt. Das ging mir nicht allein so, sondern er tröstete, wenn wieder mal bessere Zeiten für Seelensarbeiter kämen, dann würde der Abdruck von selbst verschwinden, und ich würde nicht mehr mit jerrissenen Stiefeln, sondern wieder in einem herumläufen...

Unserer Jugend Heil!

*

Wissenschaften im Reich werden durch die

Die Wuppertaler Veranstaltung.

Die vom Barmen Stadverband für Seibedübungen geleitete Veranstaltung für das Mußbierial in Barmen wird, soweit die Vorbereitungen darauf anbelangen, eine ganz ungewöhnliche Beteiligung haben. Zu der Staffete, die vormittags 10½ Uhr am Schwelm Markt über die Stiede von 9,3 Km. nach Barmen, Ronsdorferstraße, führt, liegt eine ungewöhnlich große Zahl von Meldungen sowie sämtliche Turn- und Sportvereine Barmens sowie von Rangeland und Schwelm vor, so daß die Zuschauer mit einem außerordentlich reich besetzten Feld und spannenden Kämpfen rechnen können. Aufgetragen werden die Rufe um die Wände der reise des Barmen Stadverbandes für Seibedübungen. (Staffelfeld und Urkunde.) Nach Beendigung der Staffel wird ein Wettbewerb ausgetragen und die Straßen der Stadt Barmen gemacht. Ein Teil besitzeln veranlaßt sich auf dem Mußbierial Markt, der ansehe in der Unternehmungskasse unterhalb der Aderstraße. Vor dem Bahnhof werden die Rüge zusammengehoen und alldann geschlossen auf den Rathausplatz sieben, woselbst eine Umgebung verankelt wird. Der Seßung nimmt um ein Beginn Gloschlag 12 Uhr mittags. Im Anhang wird eine große Zahl von Kapellen, Trommeln und Pfeifern, sowie der Spielgruppen der

Die ersten Mannschaften werden am 8. Okt. von 3.10 Uhr genau am Startposten, und zwar zwischen Postenstange und dem Baum rechts einströmen, dann soll bei den ersten 100 Metern auch geschossen werden, bis etwa 1.000 bis 200 Meter laufen, während die Jägerkassen, die heute zu erwarten sind, immerhin schon Strecken bis zu 600 Meter für den einzelnen zu bewältigen haben. Derzeit sind die Vereine der Wäldertafel II und III, die vom Bahnhof Obertrauf aus laufen, zu erwarten, denen Schwimmer und Huber, sowie die Jagdschützen aus dem Fische folgen werden, wenn es nicht anders kommt. Denn die Schwimmer, Gobbler und Huber haben es mit ihrem Training außerordentlich eingebracht. Und letzte Sonntag dann die Käufer der Offenen Klassen an, die den ganzen Waldabschnitt durchzuqueren haben. Zu Hirschbach brauchen sie länger als zu Hirschbach, da sie weiter gehen müssen. Die Jägerkassen sollen aber zu Hirschbach noch über zu erwarten sein; immerhin vorangestellt, doch auf der Strecke keine Unterstützung eintritt.

Aus der Staffel nehmen im ganzen 2.10 Mannschaften mit jeder 2000 Schoten teil.

Football.

Germania-Club. — Verein f. Rastenport-Obstg.
Der Sportverein Germania, e. V., Eberfeld, spielt morgen 4½ Uhr gegen die Rigamannschaft des Vereins für Rastenport-Obstg. Obstg. ist Führer der Bergkette Arrißlitz und dürfte man auf den Ausgang der beiden alten Meisterschaftskämpfe gespannt sein. Das letzte Meisterschaftsspiel vor der Germania in Obstg. 3:2.

Federrennen. Der Trabrennsport erlebt seinen größten Triumph doch in Berlin. Außerdem das mit 16 Millionen Mark ausgerüstete Deutsche Trabrennfeld zur Eröffnung. Das Gastwirttelle im Galopprennen bezuscherten die Rennen in Leipzig, wo unter dem Vorsitz steht. In Weidenfeldburg und Wismar. Die Rennen von Bedeutung auf dem Programm. Die Rennen in Admberg, Leipzig, Wismar und Weidenfeldburg.

Spilvereinigung Langenberg-Hierendorf, I.
gegen Germania, Lissa-Meseritz.

Großer Preis der „Legtilstadt Elberfeld“.
Start: Mittwochs 9 Uhr Ronsdorferstr. 64. 1. Preis.
Ziel: Nachmittags gegen 1½ Uhr Hermannstraße, 1. Preis.

5 Minuten vom Bahnhof Barmen-R. — Haltestelle der Straßenbahn Lindenstraße

1. **St**
 weise mit
 Bewerber (im
 Bewerber
 die Bewerber
 Es wird nun
 bereit mit

proffen
Wir raten 1. Edl.
damit die betref-
f. erhältlich: Adre-
2. Adre-Adre-Adre.
1921

Fe!

Achtung!
Wiederverkauf!
Deutsche Hauptstadt
Herrlichste
Dojenmilk
Das ist die v. Sager u.
Wagnermilk, die
v. Sager, Sager,
Güterfeld, Z. Z. Z. Z.

1921

nüchtl. Reisenden

wer in den in Frage kommenden Kreislän (Rufe, Butter,
Margarine, Milch) bereits tätig gewesen und mit der
Kundschaft gut vertraut ist.

Sommer & Co. G. m. b. H., Elbf., Alexanderstr. 11.

Mannfacturwaren-Reisegeschäft
sucht zum halben Eintritt branchenbildigen, jüngeren

Reisenden,
ferner
an selbstständiges Arbeiten gewohnte, branchenbildige

1. Verkäuferin
und tüchtige, jüngere

Kontoristin,
welche mit Kausgeschäfts und Schreibmaschine
vertraut ist.
Jungweiber (innen) wollen Anträge mit Lebenslauf
Lebensabsichten und Gehaltsansprüchen bis Ende des
Monats dinstags dieses Monats abgeben.
Es wird nur auf obererster Personel beschränkt
berücksichtigt mit Erfolg tätig war, Wert gelegt. 6003

**Mehrere tüchtige
Färber - Gesellen**
ucht. Ältere Seidenfärberei bezeugt.
Schmidt & Co. Bremen - Bremer-
d. Am Seidenbadhof.

Spritzmeister
mit besten Erfahrungen im Ent-
werfen von Maschinen, Garder-
mischen und Anfertigung von
Schablonen für Celluloid-Schnitte
und Gürtelschnitte gegen hohes
Gehalt und Pensions gesucht.
Angebote an die 18616

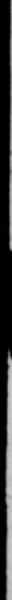
Erste Leipziger Auspuffabrik,
Paul Sidmann,
Leipzig, Droschkestr. 73/75.

Seundarteife zum 1. Juli. Angebots
 für E 2005 an die Geschäftsstelle d.
 Blattes, Darmen, Remerweg 57.

1. Gemeindeführer
 2. Gemeindeführer
 3. Gemeindeführer
 4. Gemeindeführer
 5. Gemeindeführer
 6. Gemeindeführer
 7. Gemeindeführer
 8. Gemeindeführer
 9. Gemeindeführer
 10. Gemeindeführer
 11. Gemeindeführer
 12. Gemeindeführer
 13. Gemeindeführer
 14. Gemeindeführer
 15. Gemeindeführer
 16. Gemeindeführer
 17. Gemeindeführer
 18. Gemeindeführer
 19. Gemeindeführer
 20. Gemeindeführer
 21. Gemeindeführer
 22. Gemeindeführer
 23. Gemeindeführer
 24. Gemeindeführer
 25. Gemeindeführer
 26. Gemeindeführer
 27. Gemeindeführer
 28. Gemeindeführer
 29. Gemeindeführer
 30. Gemeindeführer
 31. Gemeindeführer
 32. Gemeindeführer
 33. Gemeindeführer
 34. Gemeindeführer
 35. Gemeindeführer
 36. Gemeindeführer
 37. Gemeindeführer
 38. Gemeindeführer
 39. Gemeindeführer
 40. Gemeindeführer
 41. Gemeindeführer
 42. Gemeindeführer
 43. Gemeindeführer
 44. Gemeindeführer
 45. Gemeindeführer
 46. Gemeindeführer
 47. Gemeindeführer
 48. Gemeindeführer
 49. Gemeindeführer
 50. Gemeindeführer
 51. Gemeindeführer
 52. Gemeindeführer
 53. Gemeindeführer
 54. Gemeindeführer
 55. Gemeindeführer
 56. Gemeindeführer
 57. Gemeindeführer
 58. Gemeindeführer
 59. Gemeindeführer
 60. Gemeindeführer
 61. Gemeindeführer
 62. Gemeindeführer
 63. Gemeindeführer
 64. Gemeindeführer
 65. Gemeindeführer
 66. Gemeindeführer
 67. Gemeindeführer
 68. Gemeindeführer
 69. Gemeindeführer
 70. Gemeindeführer
 71. Gemeindeführer
 72. Gemeindeführer
 73. Gemeindeführer
 74. Gemeindeführer
 75. Gemeindeführer
 76. Gemeindeführer
 77. Gemeindeführer
 78. Gemeindeführer
 79. Gemeindeführer
 80. Gemeindeführer
 81. Gemeindeführer
 82. Gemeindeführer
 83. Gemeindeführer
 84. Gemeindeführer
 85. Gemeindeführer
 86. Gemeindeführer
 87. Gemeindeführer
 88. Gemeindeführer
 89. Gemeindeführer
 90. Gemeindeführer
 91. Gemeindeführer
 92. Gemeindeführer
 93. Gemeindeführer
 94. Gemeindeführer
 95. Gemeindeführer
 96. Gemeindeführer
 97. Gemeindeführer
 98. Gemeindeführer
 99. Gemeindeführer
 100. Gemeindeführer

[illegible]

1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 2127
 2128
 2129
 2130
 2131
 2132
 2133
 2134
 2135
 2136
 2137
 2138
 2139
 2140
 2141
 2142
 2143
 2144
 2145
 2146
 2147
 2148
 2149
 2150
 2151
 2152
 2153
 2154
 2155
 2156
 2157
 2158
 2159
 2160
 2161
 2162
 2163
 2164
 2165
 2166
 2167
 2168
 2169
 2170
 2171
 2172
 2173
 2174
 2175
 2176
 2177
 2178
 2179
 2180
 2181
 2182
 2183
 2184
 2185
 2186
 2187
 2188
 2189
 2190
 2191
 2192
 2193
 2194
 2195
 2196
 2197
 2198
 2199
 2200
 2201
 2202
 2203
 2204
 2205
 2206
 2207
 2208
 2209
 2210
 2211
 2212
 2213
 2214
 2215
 2216
 2217
 2218
 2219
 2220
 2221
 2222
 2223
 2224
 2225
 2226
 2227
 2228
 2229
 2230
 2231
 2232
 2233
 2234
 2235
 2236
 2237
 2238
 2239
 2240
 2241
 2242
 2243
 2244
 2245
 2246
 2247
 2248
 2249
 2250
 2251
 2252
 2253
 2254
 2255
 2256
 2257
 2258
 2259
 2260
 2261
 2262
 2263
 2264
 2265
 2266
 2267
 2268
 2269
 2270
 2271
 2272
 2273
 2274
 2275
 2276
 2277
 2278
 2279
 2280
 2281
 2282
 2283
 2284
 2285
 2286
 2287
 2288
 2289
 2290
 2291
 2292
 2293
 2294
 2295
 2296
 2297
 2298
 2299
 2300
 2301
 2302
 2303
 2304
 2305
 2306
 2307
 2308
 2309
 2310
 2311
 2312
 2313
 2314
 2315
 2316
 2317
 2318
 2319
 2320
 2321
 2322
 2323
 2324
 2325
 2326
 2327
 2328
 2329
 2330
 2331
 2332
 2333
 2334
 2335
 2336
 2337
 2338
 2339
 2340
 2341
 2342
 2343
 2344
 2345
 2346
 2347
 2348
 2349
 2350
 2351
 2352
 2353
 2354
 2355
 2356
 2357
 2358
 2359
 2360
 2361
 2362
 2363
 2364
 2365



Schuhhaus Arthur Heidelberg

Elberfeld **Walter-Rathenastr. 36** Teleph. 109

Billigste u. beste Bezugsquelle
solider und eleganter Schuh-
waren für Herren und Damen

Reachten Sie
bitte meine
Schaufenster-
Auslagen!

Spezialistin
für unsere
Tricotagen-Abteilung
geht. Die Dame muß den Tricot durch-
aus kennen und den Abteilungsleiter bei
den Dispositionen unterstützen können.
Cohen & Epstein, Duisburg.

Die Suche zum sofortigen oder
späteren Eintritt für die Abteilung
Kaufmann und Verkauf eine
erste Verkäuferin,
die auch den Einkauf mit über-
nehmen muß. Nur äußerste Präzise
werden. Schriftl. Angeb. mit Zeugnis-
abschriften, Bild etc. einreichen an
S. J. Klingen, Düsseldorf.

Verkäuferinnen
für
Damen-Konfektion
welche schon längere Zeit in der
Branche tätig sind und über 10
Jahre Erfahrung besitzen.
Angebote mit Bild, Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüche
erbeten.
Resold Simon, Düsseldorf.

Mererke Verkäuferin
für unsere
Herrenartikel-Abteilung
geht. Nur solche Kräfte wollen sich melden,
die schon in großen Spezialgeschäften oder
Einkaufsbüros tätig waren und alle-
erstens Empfehlungen ausweisen können.
Cohen & Epstein, Duisburg.

Tätige Verkäuferin
nicht unter 17 Jahren, per sofort od.
1. Juni gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Zeugnis-
abschriften, Bild etc. einreichen an
S. J. Klingen, Düsseldorf.

Gebildete Samperhelferinnen
für
Näherinnen
an der Handarbeit (Wäsche) und
Kleider. Schriftl. Angeb. mit Zeugnis-
abschriften, Bild etc. einreichen an
S. J. Klingen, Düsseldorf.

Damen Schneiderin
für eine kleine
erste selbständige Arbeiterin
für ein kleines, besseres Atelier. Schriftl.
Angeb. mit Zeugnisabschriften, Bild
etc. einreichen an die Geschäftsstelle.
S. J. Klingen, Düsseldorf.

Tätige Schneiderinnen
für Schermetzen (Wäsche) und
Kleider. Schriftl. Angeb. mit Zeugnis-
abschriften, Bild etc. einreichen an
S. J. Klingen, Düsseldorf.

Tätige Näherin
für eine kleine
erste selbständige Arbeiterin
für ein kleines, besseres Atelier. Schriftl.
Angeb. mit Zeugnisabschriften, Bild
etc. einreichen an die Geschäftsstelle.
S. J. Klingen, Düsseldorf.

Städlerin
für eine kleine
erste selbständige Arbeiterin
für ein kleines, besseres Atelier. Schriftl.
Angeb. mit Zeugnisabschriften, Bild
etc. einreichen an die Geschäftsstelle.
S. J. Klingen, Düsseldorf.

Küchenmädchen
für herrschaftlichen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Stütze
für einen kleinen Haushalt bei
hohem Lohn. Zwei- oder Drei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchen- u. Zweitmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchenmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Stütze
für einen kleinen Haushalt bei
hohem Lohn. Zwei- oder Drei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchen- u. Zweitmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchenmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Wirtin
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Stütze
für einen kleinen Haushalt bei
hohem Lohn. Zwei- oder Drei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchen- u. Zweitmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchenmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Stütze
für einen kleinen Haushalt bei
hohem Lohn. Zwei- oder Drei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchen- u. Zweitmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchenmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Wirtin
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Stütze
für einen kleinen Haushalt bei
hohem Lohn. Zwei- oder Drei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchen- u. Zweitmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchenmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Stütze
für einen kleinen Haushalt bei
hohem Lohn. Zwei- oder Drei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchen- u. Zweitmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchenmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Wirtin
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Stütze
für einen kleinen Haushalt bei
hohem Lohn. Zwei- oder Drei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchen- u. Zweitmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchenmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Stütze
für einen kleinen Haushalt bei
hohem Lohn. Zwei- oder Drei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchen- u. Zweitmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchenmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Wirtin
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Stütze
für einen kleinen Haushalt bei
hohem Lohn. Zwei- oder Drei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchen- u. Zweitmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchenmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Stütze
für einen kleinen Haushalt bei
hohem Lohn. Zwei- oder Drei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchen- u. Zweitmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchenmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Wirtin
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Stütze
für einen kleinen Haushalt bei
hohem Lohn. Zwei- oder Drei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchen- u. Zweitmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchenmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Stütze
für einen kleinen Haushalt bei
hohem Lohn. Zwei- oder Drei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchen- u. Zweitmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchenmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Goldankaufs-Genossenschaft

der Uhrmacher und Goldschmiede

empfiehlt sich in Ankauf von Bruch, Platin, Gold, Silber, Uhren,
Alten, Schmuck, Brillanten und Perlen zu den höchsten
Preisen bei reellerster Behandlung. — Von
den Behörden und der Handelskammer empfohlen.

Geschäftsstelle Elberl, Obergrenowalderstr. 16
Telephon 2222.

Wirtin
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Stütze
für einen kleinen Haushalt bei
hohem Lohn. Zwei- oder Drei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchen- u. Zweitmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchenmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Stütze
für einen kleinen Haushalt bei
hohem Lohn. Zwei- oder Drei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchen- u. Zweitmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Küchenmädchen
für einen kleinen Haushalt zum so-
fortigen Eintritt gesucht. — Zwei-
mädchen bevorzugt.
Herrn Carl Heideberg, Ronsdorf,
Gefellstraße 17.
Tel. 876.

Aktion

Wertpapiere

Kurs

nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemographische Konstanten

W. Girardot, Essen

Telefon: 608 bis 610
Telegr.: Postfach 8900

Solingen
Kaiserstraße 298

UTAH MEN

Heute
Sonntag und morgen Montag

Nur **2** Tage
bringen wir einen Spielplan
mit einem
selten schönen Genuß!
2 hervorrag. Filmmwerke 2

im Rahmen herrlicher
- Winterlandschaften. -
Der neueste Beifilm d. Scala-Bioskop:
Der

Der zweite Schuß!

Hauptdarsteller:
William Bickert • Anton Pointner
Helen Thomas • Buddy Joan
E. Sorenberg • Ernst Pitschke
W.H. Steinhilber
Regie: Maurice Krol

Es ist dieses ein besonders
schönes, dramatisch. Filmwerk
mit wunderbaren Winterland-
schaftsaufnahmen v. Kubert
spannend, packend. Handlung.

Der Meistersinger
Ein gekanntes interessantes
Filmwerk in 6 Akten von
Alfred Fehle.
Sportl. Leitung: Dr. Zern.
Neue urkomische Wirkung er-
gibt dieses Filmwerk gegen

Hersteller der größten Teilheiten
u. sportlichen Leistungen
auf dem Gebiete des schönen
Wintersportes ausführen.

Ferner: Das neue aus-
gezeichnete Skisprogramm

3^{er} 5^{er} 8^{er}

Nur bis einschl. Montag
Ab Dienstag:
Eine Stägige Wiederholung v.

Fridericus Rex.
I. Teil: Ein Königsschindl.
II. Teil: Vater und Sohn.

Beide Teile gelangen gemein-
sam zur Vorführung des in
Prüfung, 1. Juni, der 2. Teil
u. Prüfung, den 2. Juni, der
4. Teil folgen werden.

UNION - THEATRE BARMEN.

Metall-Drähte!

Abnahme von Glukose und Glycerin
 diesen Zweck die die Glukose
 übernahm:
 Glukose f. m. b. H., Eberfeld,
 Rönigstraße 112.
 Schneider

Syntheset
im preiswerteste gute Ausstattung
Herrn- u. Damenstiege
in
Bergedorf am See.

Wünschen vom
bei Mitternachts
telefon 6515. nur 1. Gang.

FRIDERICUS REX

Das große historische Filmwerk! I. Teil: „Sturm und Drang“ — II. Teil: „Vater und Sohn“ Der Film aus Preussens großer Zeit!

Fridericus Rex III. Teil: Sanssouci ab Freitag den 1. Juni im Modernen Theater, Elberfeld

Vermietungen

In Langenberg

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Wohnung

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Mietgesuche

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Vermietungen

In Langenberg

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Wohnung

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Mietgesuche

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ladenlokal

Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Wasser, Gas, elektr. Licht, in schöner Lage, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Fabrikgebäude

oder sonstiges passendes Anwesen
von Textillabrik zu mieten oder kaufen gesucht. Ausführliche Angebote erbeten unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Büro-, Lager- und Packraum

50-150 qm
im Zentrum Elberfelds,
mögl. Hofaue oder Nähe,
von angesehener Elberfelder Textilfirma
per sofort oder baldigst
gegen zeitgemäße Miete
langfristig zu mieten ges.
Streu vorhandene, gut erhaltene Regale und
Tische werden evtl. käuflich gegen sofortige
Kasse übernommen.
Angebote unter E 752 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Fabrikraum

für Fabrikraum, ca. 50-100 qm
in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Baden-Total

in guter Geschäftslage der Stadt,
Miete der daz. gef. Angebots
unter E 8752 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Gegen zeitgemäße Miete

4-6 Bart.-Zimmer
für Büro und Wohnzwecke, 3 kleine
Küchenräume können gef. werden.
Angeb. unt. E 8835 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Größerer Raum

für gewerbliche Zwecke gegen
zeitgemäße Entschädigung
zu mieten gesucht.
Nähe Elberfeld-Grenze bevorz.
Angebote unter E 1866 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Sofraum

u. Schlosserwerkstätte
mit Wasser, über 250 Meter, per sol.
zu mieten gef. Angebots u. E 2028
an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Garage

ad. verschließbar. Raum
für möglichst mehrere Personenkraftwagen
von erstklassiger Ausführung gegen
hohe Entschädigung
der bald zu mieten bez. in der Nähe des
Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Möbliertes Zimmer

mit Kamin, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

2 oder 3 möbl. Zimmer

gegen gute, preisgünstige Miete
—
Angebote unter E 8875 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

2 od. 3 möbl. Zimmer

Nähe Markt. — Angebote bitte ins
Büro „Elberfelder“, Elberfeld.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

mit Kamin, in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Gut möbl. Zimmer

oder Wohn- u. Schlafzimmer von best.
Dekor., in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Zimmer.

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

möbliertes Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

möbliertes Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

möbliertes Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

möbliertes Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

möbliertes Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

möbliertes Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Gewerbliche Privatschule

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Dresel

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Beginn neuer Kurse

in der Nähe des Bahnhofs, unter E 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.